

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Hand-Buch, für Die Prediger in der Graffschafft Oldenburg

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1719

VD18 13366165

Das vierdte Haupt-Stück der Passion Christi / was für Pilato und dem weltlichen Gericht sich mit ihm zugetragen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16280

534 Historia des Leydens unsers HErrn
ich aber/so antwortet ihr nicht/und
lasset mich dennoch nicht los. Dar-
um von nun an wird des Menschen
Sohn sitzen zu der rechten Hand
der Krafft Gottes.

Da sprachen sie alle: Bistu den
Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen:
Ihr sagets/den ich bins. Sie aber
sprachen: Was dürffen wir wei-
ter Zeugniß? Wir habens selbst
gehöret aus seinem Munde.

Das vierdte Haupt-Stück der
Passion Christi / was für Pilato
und dem weltlichen Bericht sich mit
ihm zugetragen.

Und der ganze Hauffe stund auff/
und bunden Jesum/ und führe-
ten ihn von Caipha für das Richt-
haus / und überantworteten ihn
dem Landpfleger Pontio Pilato /
und es war noch frühe.

Da das sahe Judas/der ihn ver-
rahten hatte/ daß er verdänt war
zum Tode / gereuet es ihn / und
bracht

bracht herwieder die dreyszig Silberling den Hohenpriestern / und den Eltesten / und sprach : Ich habe übel gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen : Was gehet uns das an ? Da sihe du zu. Und er warff die Silberling in den Tempel / hub sich davon / und erhencft sich selbst / und ist mitten entzwey geborsten / und sein Eingeweide außgeschüttet.

Aber die Hohenpriester namen die Silberlinge / und sprachen : Es taugt nicht / daß wir sie in den Gottes-Kasten geben / denn es ist Blutgeld.

Sie hielten aber einen Rath / und kauften im diese Silberling / im den Lohn der Ungerechtigkeit / eines Löffers-Acker / zum Begräbniß der Pilgern. Und es ist kund worden allen / die zu Jerusalem wohnen / also / daß derselbige Acker genennet wird auff ihre Sprache / Akeldama /

536 Historia des Leydens unsers HERN
das ist: Ein Blut-Acker / bis auf
den heutigen Tag. Da ist erfüllet
das gesagt ist durch den Propheten
Jeremia / da er spricht: Sie ha-
ben genommen dreißig Silberling/
damit bezahlet war der Verkaufte/
welchen sie kauften von den Kin-
dern Israel / und haben sie gegeben
im einen Töpfers Acker / als mir
der HERR befohlen hat.

Die Jüden aber giengen nicht in
das Richthaus / auff das sie nicht
unrein würden / sondern die Ostern
essen möchten / da gieng Pilatus
zu ihnen hinaus / und sprach: Was
bringt ihr für eine Klage wieder
diesen Menschen? Sie antworteten/
und sprachen zu ihm: Wäre die-
ser nicht ein Ubelthäter / wir hätten
dir ihn nicht überantwortet. Da
sprach Pilatus zu ihnen: So neh-
met ihr ihn hin / und richtet ihn
nach eurem Gesetz. Da sprachen
die Jüden zu ihm: Wir dürfen
niemand

niemand tödten. Auff das erfüllet würde das Wort Jesu / welches er sagt / da er deutet / welches Todes er sterben würde.

Da fiengen an die Hohenprie-
 ster und die Eltesten ihn hart zu
 verklagen / und sprachen : Diesen
 finden wir / daß er das Volck ab-
 wendet / und verbeut den Schoß
 dem Käyser zu geben / und spricht :
 Er sey Christus ein König. Da
 gieng Pilatus wieder hinein ins
 Richthaus / und rieß Jesu / und
 fraget ihn / und sprach : Bistu der
 Juden König ? Jesus stund vor
 ihm / und antwortet : redestu das
 von dir selbst / oder habens dir an-
 dere von mir gesagt ? Pilatus ant-
 wortet : Bin ich ein Jude ? Dein
 Volck und die Hohenprieester haben
 dich mir überantwortet / was hast
 du gethan ? Jesus antwortet :
 Mein Reich ist nicht von dieser
 Welt / wäre mein Reich von dieser

3 v Welt /



Welt / meine Diener würden drob
 kämpffen / daß ich den Jüden nicht
 überantwortet würde. Aber nun
 ist mein Reich nicht von dannen.
 Da sprach Pilatus zu ihm : So
 bistu dennoch ein König ? Jesus
 antwortet : Du sagests / ich bin je
 ein König / ich bin dazu geböhren /
 und auff die Welt kommen / daß ich
 die Wahrheit zeugen soll / wer aus
 der Wahrheit ist / der höret meine
 Stimme. Spricht Pilatus zu
 ihm : Was ist Wahrheit ?

Und da er das gesagt / gieng er
 wieder heraus zu den Jüden / und
 spricht zu ihnen : Ich finde keine
 Schuld an ihm. Und da er ver-
 klagt ward von den Hohenpriestern /
 und Eltesten / antwortet er nichts.
 Pilatus aber fraget ihn abermal /
 und sprach : Antwortest du nicht ?
 Sihe / wie hart sie dich verklagen.
 Hörest du nicht ? Und er antwortet
 ihm nicht auff ein Wort mehr / also
 daß

daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Sie aber hielten an / und sprachen : Er hat das Volck erregt / damit / daß er gelehret hat hin und her / im gantzen Jüdischen Lande / und hat in Galilea angefangen biß hieher.

Da aber Pilatus Galileam höret / fraget er / ob er aus Galilea wäre ? Und als er vernam / daß er unter Herodes Obrigkeit war / übersandt er ihn zu Herodes / welcher in denselben Tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Herodes Jesum sahe / ward er sehr froh / den er hätte ihn lang gern gesehen / den er hatte viel von ihm gehört / und hoffte / er würde ein Zeichen von ihm sehen / und er fraget ihn mancherley : Er antwortet ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber / und Schriftgelehrten / stunden und verflägten ihn

hart. Aber Herodes mit seinem Hoffgesind verachtete und verspottete ihn/legete ihm ein weisses Kleid an/und sandt ihn wieder zu Pilato. Auff den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander/ den zuvor waren sie einander feind.

Pilatus aber rieß die Hohenpriester/ und die Obersten/ und das Volck zusammen/ und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir bracht/ als der das Volck abwendet/ und sehet/ ich hab ihn für euch verhoret/ und finde an dem Menschen der Sachen keine/der ihn beschuldiget/ Herodes auch nicht/ denn ich habe euch zu ihm gesandt/ und sehet/ man hat nichts auff ihn bracht/ daß des Todes werth sey/ darum will ich ihn züchtigen/ und loß geben.

Auff das Fest aber mußte der Landpfleger nach Gewohnheit dem Volck einen Gefangenen loß geben/
welchen

welchen sie begehrten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen/ der war fast rüchtig/ nemlich einen Ubelthäter und Mörder/ der hieß Barrabas/ der mit den Auffrührischen war ins Gefängniß geworffen/ welcher im Auffruhr/ der in der Stadt geschah/ einen Mord begangen hatte. Und das Volck gieng hinauff und bath/ daß er thät/ wie er pfeget.

Und da sie versamlet waren/ antwortet ihnen Pilatus: Ihr habt eine Gewonheit/ daß ich euch einen loß gebe auff Ostern/welchen wolt ihr/daß ich euch loß gebe? Barrabam/ oder Jesum/ den König der Juden/ den man nennet Christum? Denn er wuste wol/ daß ihn die Hohenpriester aus Reid überantwortet hatten.

Und da er auff dem Richtstul saß/ schicket sein Weib zu ihm/ und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen

542 Historia des Leydens unsers H. Ernt
schaffen mit diesem Gerechten / ich
habe heut viel erlitten im Traum/
von seinem wegen.

Aber die Hohenpriester und El-
testen überredeten / und reizten das
Volck / daß sie im Barrabas bit-
ten sollten / und Jesum umbräch-
ten. Da antwortet nun der Land-
pfleger / und sprach zu ihnen: Wel-
chen wolt ihr unter diesen zweyen/
den ich euch soll loß geben? Da
schrey der ganze Hauff / und sprach:
Hinweg mit diesem / und gib uns
Barrabam loß. Da rieß Pilatus
abermahl zu ihnen / und wolte Je-
sum loß lassen / und sprach: Was
soll ich machen mit Jesu / den man
Christum nennet? Sie schryen a-
bermal: Kreuzige / Kreuzige ihn.
Er aber sprach zum drittenmal zu
ihnen: Was hat er denn übel ge-
than? Ich finde keine Ursach des
Todes an ihm / darum will ich ihn
züchtigen / und loß lassen. Aber sie
schrien

schrien noch vielmehr/und sprachen:
Creutzige ihn. Und sie lagen ihm an
mit grossem Geschrey/ und forder-
ten/ daß er gecreuziget würde /
und ihr/ und der Hohenpriester
Geschrey nam überhand.

Da nam Pilatus Jesum / und
geißelt ihn / die Kriegsknechte aber
des Landpflegers führeten ihn hin-
ein in das Riehthaus / und rießten
zusammen die ganze Rotte / und
zogen ihn auß/und legten ihm einen
Purpur-Mantel an / und flochten
eine Krone von Dornen / und setz-
ten sie auff sein Haupt / und gaben
ihm ein Rohr in seine rechte Hand/
und beugeten die Knie für ihm/und
spotteten ihn / und fingen an ihn
zu grüssen / und sprachen: Gott
grüsse dich lieber König der Juden.
Und schlugen ihn ins Angesicht /
und speyeten ihn an / und namen
das Rohr / und schlugen damit sein
Haupt / und fielen auff die Knie /
und beteten ihn an. Da

Da gieng Pilatus wieder herauß/
und sprach zu ihnen: Sehet / ich
führe ihn herauß zu euch / daß ihr
erkennet / daß ich keine Schuld an
ihm finde. Also gieng Jesus herauß/
und trug eine dorne Krone / und
Purpur = Kleid. Und er sprach zu
ihnen: Sehet / welch ein Mensch!

Da ihn die Hohenpriester und die
Diener sahen / schrien sie und sprac-
hen: Kreuzige / Kreuzige ihn. Pi-
latus spricht zu ihnen: Nehmt ihr
ihn hin / und Kreuziget ihn / denn
ich finde keine Schuld an ihm. Die
Jüden antworteten ihm: Wir ha-
ben ein Gesetz / und nach dem Gesetz
soll er sterben / denn er hat sich selbst
zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort höret /
fürchtete er sich noch mehr / und gieng
wieder hinein in das Richthaus /
und spricht zu Jesu: Von wem
bistu? Aber Jesus gab ihm
keine Antwort. Da sprach Pila-
tus

tus zu ihm: Redest du nicht mit mir?
 Weistu nicht/ daß ich Macht habe
 dich zu creutzigen/ und Macht ha-
 be dich loß zu geben? Jesus ant-
 wortet: Du hättest keine Macht
 über mich/ wenn sie dir nicht wä-
 re von oben herab gegeben/darum/
 der mich dir überantwortet hat/
 der hats grössere Sünde. Von dem
 an trachtete Pilatus/wie er ihn loß
 liesse. Die Juden aber schrien/und
 sprachen: Läßest du diesen loß/ so
 bistu des Käysers Freund nicht/
 denn wer sich selbst zum Könige
 macht/ der ist wider den Käyser.

Da Pilatus das Wort höret/
 führet er Jesum heraus/ und saß-
 te sich auff den Richtstuel/ an der
 Stätt/ die da heisst Hochpflaster/
 auff Hebreisch aber Sabbatha:
 Es war aber der Rüsttag in den
 Ostern/ um die sechste Stunde/ und
 er spricht zu den Juden: Sehet/
 das ist euer König. Sie schrien
 aber:

aber: Weg/ weg/ mit dem/ creuz-
 hige ihn. Spricht Pilatus zu
 ihnen: Soll ich euren König
 creuzigen? Die Hohenpriester ant-
 worteten: Wir haben keinen
 König/ denn den Käyser.

Da aber Pilatus sahe/ daß er
 nichts schaffete/ sondern daß viel ein
 grösser Getümmel ward/ gedachte
 er dem Volck genug zu thun/ und
 urtheilete/ daß ihre Bitte geschehe/
 nam Wasser/und wusch die Hände
 für dem Volck/und sprach: Ich bin
 unschuldig an dem Blut dieses Ge-
 rechten/ sehet ihr zu. Da antwor-
 tet das ganze Volck und sprach:
 Sein Blut sey über uns / und ü-
 ber unsere Kinder.

Da gab er ihnen Barrabam los/
 der im Auffruhrs und Mords willen
 war in das Gefängniß geworffen/
 im welchen sie bahnten: Jesum a-
 ber gegeißelt und verspottet/ über-
 gab er ihrem Willen/daß er gecreuz-
 higet würde. Das

Das fünffte Haupt-Stück der
Passion Christi / von seiner
Creuzigung.

DA namen die Kriegsknechte Je-
sum / zogen ihm den Mantel
aus / und zogen ihm seine Kleider
an / und führeten ihn hin / daß sie
ihn creuzigten / und er trug sein
Creutz. Und in dem sie hinaus
gingen / funden sie einen Menschen /
der fürüber gieng von Cyrene / mit
Nahmen Simon / der vom
Felde kam / der ein Vater Alexandri
und Ruffi war / den zwungen sie /
daß er ihm sein Kreuz trüge / und
legten das Creutz auff ihn / daß ers
Jesu nachtrüge.

Es folgete ihm aber nach ein grof-
fer Hauffen Volcks und Weiber /
die klagten und beweinten ihn. Je-
sus aber wandte sich um zu ihnen /
und sprach : Ihr Töchter von Je-
rusalem / weinet nicht über mich /
sondern